

Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil = Necrologio

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **61 (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beim Pilzkontrolleur wandern diese in den Mülleimer zusammen mit andern Arten – viele tragen oder bringen diese aber wieder in den Wald zurück. Es muss einfach angestrebt werden, den Berg von konfiszierten Pilzen zu verringern und der Räuberei im Walde Einhalt zu gebieten. Der Pilzkontrolleur ist bereit, hier mitzuarbeiten. Leider ist es bei gewissen Leuten wie mit den Kartoffeln, denen die Augen erst aufgehen, wenn sie in der Erde drinstecken.

Ich bin sehr froh, dass im Nachbarkanton das Sammeln von Pilzen auf 2kg beschränkt ist, dadurch ist der Pilzabfall wesentlich zurückgegangen. Wie ich weiss, ist diese Limite im Schwarzwald sogar auf 1 kg angesetzt. Nachdem ich das Buch von Frau Dähncke durchgelesen habe, glaube ich, dass die gute Frau vom Schwarzwalde noch nie etwas über Sammelbeschränkung der Pilze gehört hat.

Über die Giftpilze wäre noch zu sagen, dass kein Pilzkontrolleur einen ärztlichen Rat bei Vergiftungen geben soll, dies ist Sache des Arztes. Jeder möge sich streng daran halten. Es könnten Fehldiagnosen gemacht werden, die unter Umständen teuer zu stehen kämen.

«Kulinarischer Genuss der Pilze» – Was mir auffällt in der Küche von Frau Dähncke ist, dass Salz und Pfeffer den grössten Stellenwert haben. Ein richtiges Pilzrezept wäre eines, aber nichts wird gegeben. Als langjähriger Hobbykoch bin ich eigentlich von der Küche der Autorin sehr enttäuscht und mancher Leser und Käufer ihres Buches auch. Somit koche ich in Zukunft meine 12–15 Arten lieber selbst, um sicher zu sein, etwas Kulinarisches zwischen den Zähnen zu haben.

Zusammenfassend und um zum Schluss zu kommen, müssen wir in Zukunft mit vereinten Kräften in gleicher Richtung am Strick ziehen, denn wir sitzen alle im gleichen Boot.

Eugen Buob, 8833 Samstagern

Unsere Verstorbenen Carnet de deuil Necrologio



Hermina Steffen-Lötscher, 1911–1982

Ganz unvermittelt musste Hermina Steffen-Lötscher am 20. November von ihren Lieben für immer Abschied nehmen. Zusammen mit ihrem Gatten, dem Obmann der Ortsgruppe Entlebuch-Hasle, trat sie vor 32 Jahren als engagierte Pilzlerin unserm Verein bei. Obwohl ihre grosse Familie ihre volle Arbeitskraft forderte – sie durfte elf Kindern das Leben schenken –, fand sie immer wieder den Weg an unsere Veranstaltungen. In den letzten Jahren bereitete ihr der Gang in den Wald etwas Mühe. Um so mehr erfreute sie sich an einem angeregten Schwatz oder einem spannenden Jass unter

Pilzern. Wir alle werden Hermina und ihren Frohmut sehr vermissen. Ihrem Gatten Julius, den Kindern und ihren Familien entbieten wir unser herzliches Beileid.

Verein für Pilzkunde Entlebuch-Wolhusen-Willisau

Nach kurzer Krankheit hat uns unser Vereinsmitglied

August Künzler

im Alter von 70 Jahren am 3. Dezember 1982 für immer verlassen. Am 20. Juli 1962 ist er unserem Verein beigetreten. Nebst den Pilzen galt seine Zuneigung aber auch der Fotografie. Kurz vor seinem Tod hatten wir noch Gelegenheit, anlässlich der Vorbereitung eines Dia-Vortrages über Pilze seine meisterhaften Dia-Aufnahmen zu bewundern und mit ihm zu diskutieren. Seine Hinterbliebenen versichern wir auch an dieser Stelle unserer herzlichen Teilnahme am schweren Verlust. Wir werden August Künzler stets in guter Erinnerung behalten. *Verein für Pilzkunde Bern*